

Linsengericht

Informationen der SPD Linsengericht

2025

■ **Rathaus**
Die nächste Stufe
moderner Verwaltung

■ **Gemeinschaft**
Vereine, Familien und
Senioren sind uns wichtig

■ **Infrastruktur**
Neue Wohn- und
Gewerbegebiete

aktuell

Unsere Gemeinde ist auf einem guten Weg

Seit mehr als zwei Jahrzehnten trägt die SPD Linsengericht Verantwortung für unsere Gemeinde. In dieser Zeit ist sehr viel passiert, nicht nur die Welt um uns herum, sondern auch unsere Kommune hat sich auf vielen verschiedenen Ebenen grundlegend verändert.

Veränderte Rahmenbedingungen oder auch handfeste Krisen stellen unser Gemeinwesen und die Menschen, die sich vor Ort im politischen Ehrenamt engagieren, vor große Herausforderungen. Ein solches ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich, zumal in Zeiten, in denen politische Institutionen von vielen Seiten infrage gestellt werden. Aber was wäre unsere Gesellschaft ohne dieses Engagement?

Wir Sozialdemokrat:innen in Linsengericht stellen uns diesen Herausforderungen und sind stolz darauf, wie sich unsere Gemeinde unter maßgeblicher Verantwortung der SPD und unseres Bürgermeisters Albert Ungermann in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat. Mit Astrid Rost, unserer Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin, wollen wir diesen Weg fortsetzen.

Für unsere Jüngsten sind neue Betreuungsangebote geschaffen worden, um den rechtlichen Vorgaben zu entsprechen, aber vor allem, um Linsenge-

richt weiterhin als familienfreundliche Gemeinde zu erhalten, in der sich Beruf und Familie in Einklang bringen lassen.

Neue Bau- und Gewerbegebiete sind entstanden, um Platz für Familien zu schaffen und den Wünschen der heimischen Unternehmen zu entsprechen – so konnten wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Mit der Ansiedlung der Märkte von Rewe und Aldi im Gewerbegebiet „Vor der Au“ wurde die Nahversorgung auf lange Sicht sichergestellt. Mit den neuen Hausarztzentrum auf dem ehemaligen Festplatz sichern wir die ärztliche Versorgung in Linsengericht. Im „Urbanen Zentrum“ am Stadtweg entstehen 133 Wohneinheiten mit Platz für 155 junge Menschen im neuen Azubi-Campus des Main-Kinzig-Kreises. Dort entstehen auch eine Apotheke, Plätze für betreute Tagespflege und weitere medizinische Versorgung. Dass wir mit einem der drei größten Solarkraftwerke im Main-Kinzig-Kreis auch ein Vorreiter beim Ausbau erneuerbarer Energie sind, ist auch auf die Mitwir-

kung der SPD Linsengericht zurückzuführen.

Die dringend notwendige Modernisierung unserer Verwaltung unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben an Arbeits- und Datenschutz kann mit dem Anbau an das Rathaus endlich umgesetzt werden. Die Neubauten der Feuerwehrhäuser in Eidengesäß und Großenhausen/Lützelhausen sowie die Neuorganisation der Feuerwehren sind ebenfalls notwendige Maßnahmen, um gesetzlichen Anforderungen zu genügen. Damit erhalten die ehrenamtlichen Retter ein professionelles Umfeld, um zukünftigen Herausforderungen zu begegnen.

Mobilität für alle sichert unter anderem der Bürgerbus, der ebenfalls ohne ehrenamtliches Engagement nicht denkbar wäre. Die Bürgerfahrten und Busfahrten für ältere Mitmenschen werden ebenso gut angenommen wie

Eingespieltes Team: Bürgermeister Albert Ungermann und Bürgermeisterkandidatin Astrid Rost vor dem Rathaus



beispielsweise die Angebote zum Umgang mit Smartphone & Co. Apropos Digitalisierung: Auch dank unseres Einsatzes ist Linsengericht eine der ersten Kommunen im Main-Kinzig-Kreis gewesen, in denen mit der Verlegung des Glasfasernetzes begonnen wurde – leider verzögerte sich der Ausbau aus bekannten Gründen. Engagement in und

für die Kommune bedeutet für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aber auch, über den Alltag hinauszudenken und die Bürger:innen aktiv mit ins Boot zu holen, ob es um die stärkere Beteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik oder Fragen zu Grundsteuer und Vorsorgevollmacht geht. ■

Gewerbesteuer

Astrid Rost: „Linsengericht hat sich gut entwickelt“

Eine neue Kita in Altenhaßlau, neue Feuerwehrrhäuser in Eidengesäß und Großenhausen sowie die Erweiterung des Rathauses. Das sind nur einige der Projekte, die in den vergangenen Jahren in Linsengericht umgesetzt werden konnten. Schaut man sich die Diskussionen im Vorfeld dieser Maßnahmen an, zeigt sich eine große Entschlossenheit der damaligen SPD-Führung. Gegenüber der GNZ hatten Parteichef Hans Jürgen Wolfenstädter, der Fraktionsvorsitzende Bernd Gerhold und Astrid Rost als Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses bereits Ende 2018 auf die anstehenden Veränderungen hingewiesen.

Aus Sicht von Rost sollte vor allem der Anstieg der Gewerbesteuer für eine Stärkung der Einnahmeseite sorgen. „Die Prognosen sind positiv

und dadurch kann sich Linsengericht in den kommenden Jahren weiterentwickeln“, sagte die aktuelle Bürgermeisterkandidatin damals. Im Rückblick zeigt sich die Richtigkeit dieser Aussage: So haben sich die jährlichen Gewerbesteuer-einnahmen nach Abzug der Umlage von 3,2 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 6,2 Millionen Euro im Jahr 2023 fast verdoppelt. Mit der Umsetzung der neuen Gewerbegebiete „Vor der Au“ und „Am Weinberg“ besteht zudem Potential für weitere Einnahmesteigerungen. Auch damals strittige Punkte konnten inzwischen gelöst werden. So entsteht auf dem ehemaligen Festplatz in Altenhaßlau ein neuer Standort für das Hausarztzentrum. Sowohl die Eignung des Grundstücks als auch die Unterstützung der Ärzte wurden einvernehmlich geklärt. Die Umstellung der Kostenumlage bei grundhaften Sanierungen auf wiederkehrende Straßenausbaubeiträge ist ebenso gelungen wie die Sicherung der Kinderbetreuung in Kitas und Grundschulen. Auch diese Themen hatte die SPD schon im Interview mit der GNZ am 15.12.2018 im Blick. Ein Blick in den Artikel auf der Website des Ortsvereins (spd-linsengericht.de/presse) lohnt sich. ■

Bereits 2018 hat die SPD mit Astrid Rost die Weichen gestellt und Linsengericht erfolgreich weiterentwickelt

Unsere Bürgermeisterkandidatin

Astrid Rost

- Geboren 1972 in Fulda
- Ich lebe seit 2005 in Linsengericht
- Ehefrau und Mutter von zwei fast erwachsenen Söhnen
- Mit Diplom abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre
- Marketing in verschiedenen Unternehmen
- Projektleiterin „Azubi-Campus MKK“ der aQa gGmbH Gründau
- Elternbeirat in KiTa und Schule
- Mitarbeit im Vorstand des Fördervereins der Geisbergschule
- Stellvertretende Vorsitzende im Zweckverband „Hallenbad Mittleres Kinzigtal“
- Fraktionsvorsitzende der SPD Linsengericht
- Seit 2016 Mitglied in Ortsbeirat, Gemeindevertretung und Kreistag
- Seit 2022 Mitglied im Gemeindevorstand

Was mir besonders am Herzen liegt

- Generationen- und Familienfreundlichkeit
- Begegnungsorte für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln
- Bürgernahe Kommunikation

Ihre

Astrid Rost



ICH FREUE MICH, MIT IHNEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN:

☎ 0151 70 00 97 89

✉ mail@astrid-rost.de

🌐 www.astrid-rost.de



Rathausenerweiterung

Die nächste Stufe moderner Verwaltung



Albert Ungermann hat nicht locker gelassen. Am Ende hat sich eine deutliche Mehrheit der Gemeindevertretung hinter der SPD und unserem Bürgermeister versammelt und für einen Anbau an das Linsengerichter Rathaus gestimmt. Damit bekommt die Gemeindeverwaltung den notwendigen Raum für die Umsetzung erfolgreicher Verwaltungsarbeit. Zu Jahresbeginn 2026 soll zunächst das Bauamt in die neuen Büros ziehen. Anschließend folgt das Ordnungsamt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind froh, endlich in zeitgemäße Räumlichkeiten umzuziehen, die moderne Technik, Barrierefreiheit und genügend Platz für vertrauliche Gespräche bieten. Damit gehen viele Jahre mit beengten Arbeitsplätzen, fehlenden Beratungsmöglichkeiten und bangen Blicken auf die wenigen Fluchtmöglich-

keiten im Brandfall zu Ende. Nicht zuletzt bietet sich nun die Möglichkeit einer langfristigen und nachhaltigen Personalentwicklung, die bislang in dieser Form nicht möglich war. Mit der Erweiterung entstehen in den verschiedenen Fachabteilungen unserer Verwaltung zusätzliche Büroarbeitsplätze für Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten – unsere Mitarbeitenden von morgen.

Mit dem Zustand seiner Verwaltungsgebäude ist Linsengericht kein Einzelfall. So hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in ihrem Kommunalpanel 2024 deutschlandweit einen Investitionsrückstand von 18,8 Milliarden Euro bei den kommunalen Verwaltungsgebäuden festgestellt. Das habe „potenziell Rückwirkungen auf die Motivation und die Gewinnung neuen Verwaltungspersonals“, stellt die bundesei-

gene Bank fest. Anders als viele andere Kommunen hat sich Linsengericht dieser Aufgabe gestellt und in die Verwaltungsräume investiert – mit Augenmaß und dem Blick für das finanziell Machbare. Entstanden ist ein Zweckbau, der aktuellen Erfordernissen entspricht und auch Raum für zukünftige Entwicklungen bietet.

Damit steht die Gemeinde nicht nur hinsichtlich Kinderbetreuung und Bevölkerungsschutz sehr gut da. Auch die Verwaltung kann nun mit neuen Räumen und moderner Infrastruktur die wachsenden Aufgaben besser bewältigen und damit unseren Mitbürger:innen einen verbesserten Service bieten.

Bei einem „Tag der offenen Tür“ können sich alle Linsengerichter Bürgerinnen und Bürger bald selbst ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen.

Sozialdemokrat:innen zu ihrer Motivation

Darum engagieren wir uns für Linsengericht:



Annette Fehlhauer

„Politik beginnt vor Ort und deshalb engagiere ich mich in der Kommunalpolitik. Weil mir Familien, Kinderbetreuung und familienfreundliche Angebote vor Ort wichtig sind. Damit Kinder gut aufwachsen können und Eltern Beruf und Familie besser vereinbaren können. Ebenso zählt ein gutes Miteinander für Jung und Alt zu meinen Anliegen. Ein respektvoller Umgang, Unterstützung für Bedürftige und lebendige Nachbarschaft. In Linsengericht gestalten und mitwirken, dort wo ich zu Hause bin. Das ist mir wichtig.“

Gunther Schilling

„Ich bin seit 2011 kommunalpolitisch aktiv. Zunächst bei den Grünen und nun in der SPD. Aber vor allem bin ich Linsengerichter und Lützelhäuser. Da, wo ich wohne, will ich mitgestalten. Damit Linsengericht für uns alle noch lebenswerter wird.“



Boris Bogojev

„Ich engagiere mich kommunalpolitisch in Linsengericht, weil für mich als aktiver Gewerkschafter demokratisches Handeln mit und für die Menschen vor Ort selbstverständlich ist – und weil es Spaß macht.“



Michael Bollmann

„Ganz nach dem Motto meiner Oma: „Von nichts kommt nichts“ hatte ich bereits mit 19 erkannt, dass man mitreden, manchmal kämpfen, vor allem aktiv sein muss, um Bestehendes zu erhalten oder notwendige Veränderungen zu erreichen. Nur meckern und quatschen hilft nicht weiter. Die Zukunft prägende Entwicklung

in Linsengericht war in den letzten 20 Jahren enorm. Ich will mithelfen, diese weiter zu entwickeln – behutsam und auf Lebensqualität für alle ausgerichtet.

Weltpolitische Geschehnisse und Abhängigkeiten wirken sich auch bei uns aus. Daher bin ich erklärter und überzeugter Europäer. Demokratische Politik beginnt schon „ganz unten“ und hilft ein starkes und sicheres EUROPA zu schaffen.“



Detlev Roethlinger

„Politik nicht für mich, sondern für die Zukunft. Darum geht es. Auf dem Bild halte ich meinen Enkel, die nächste Generation, in meinen Armen. Sein strahlendes Gesicht erinnert mich täglich daran, warum ich in die Politik gegangen bin: Wir gestalten nicht für uns, sondern für die, die bleiben und nach uns kommen. Es ist unsere Verantwortung, ihnen eine starke, gerechte und lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.“

Erika Becker

Seit Jahren interessiere ich mich für die Belange von Kindern, Bürgerinnen und Bürgern. In der SPD Arbeitsgemeinschaft 60 plus versuchen wir interessierte Bürger:innen zu informieren, Entscheidungen von Gemeindevertretung und Verwaltung zu erklären und diese auch im Sinne älterer Menschen zu beeinflussen. Selbstverständlich können sich sowohl Linsengerichter:innen als auch ihre Vereine sicher sein, dass ihre Anliegen bei mir und meinen Mitstreiter:innen in guten Händen sind.



Markus Luderer

Ich möchte das Leben der Bürgerinnen und Bürger von Linsengericht etwas lebenswerter gestalten. Hierzu übernehme ich gern Verantwortung in der Gemeinde.



Erhard Hartmann

Ich engagiere mich, weil ich nicht nur mitreden, sondern wirklich mitgestalten will – am liebsten dort, wo ich selbst lebe, lache und einkaufe. Mir ist wichtig, dass Politik nicht abgehoben ist, sondern mitten im Leben stattfindet – mit offenen Ohren, ehrlichem Austausch und einem guten Schuss Tatkraft. Ich glaube daran, dass wir gemeinsam mehr erreichen können, wenn wir zuhören, mitdenken und gemeinsam anpacken.

Wolfgang Sgorsaly

Wenn man mit dem Fahrrad durch Deutschland fährt, sieht man ein schönes Land. Städte mit hoher Bevölkerungsdichte und Landschaften, wo man wenige Menschen trifft. Sie alle leben hier mit Familien, Kindern und Freunden. Viele Menschen haben unterschiedliche Herausforderungen. Kommunalpolitik muss das Miteinander organisieren. Im direkten Kontakt zu den Menschen geht es darum, die lokalen Themen zu erkennen und an Lösungen zu arbeiten. Kommunalpolitik braucht Kontakt und Unterstützung von Land und Bund. Wir können die vor uns liegenden Aufgaben nur gemeinsam lösen. Es ist kein sportlicher Wettkampf, wo eine Person oder eine Partei die eine richtige Lösung aufzeigt. Wir sollten uns alle in der Kommunalpolitik einbringen, um gemeinsam, auch mit anders denkenden Menschen, die für uns besten Lösungen zu ermöglichen.



Anna-Lena Boss

Ich engagiere mich in der Kommunalpolitik um unsere Heimat noch lebenswerter für alle zu gestalten. Mein Ziel ist es, einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Alt und Jung zu führen, sodass auch neue Werte und Ansätze berücksichtigt werden können. Mir persönlich ist es ein großes Anliegen, das Interesse junger Menschen für das Geschehen in unsere Gemeinde zu wecken. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit einer offenen Kommunikation, die Lebensqualität in unsere Gemeinde weiter verbessern können



Kinder

Eine Politik für Kinder und Familien

Am Anfang jeder kommunalpolitischen Entscheidung steht für uns die Frage: Wie verbessern wir die Lebensbedingungen in der Gemeinde. Ob jung oder alt, tatkräftig oder hilfsbedürftig – wir haben alle im Blick. So haben wir in den vergangenen Jahren die Kinderbetreuung ausgebaut. Die Kita „Traumwerkstatt“ ist ein Leuchtturm der Familienfreundlichkeit. Alle Kinder können nun betreut werden.

Auch die Zahl der Erzieher und Erzieherinnen, die unsere Kinder auf ihrem Weg begleiten, entwickelt sich erfreulich positiv. Und nach dem Kindergarten warten gut ausgebauten Spielplätze auf fröhliche Kinder. Zuletzt haben wir dort



Sommertour der SPD Main-Kinzig: Landrat Thorsten Stolz und Jörg Mair, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion, informierten sich bei Bürgermeister Albert Ungermann, der SPD-Bürgermeisterkandidatin Astrid Rost und der Kreistagskandidatin Annette Fehlauer über „Leuchtturmprojekte“ der Gemeinde Linsengericht

Sonnensegel installiert, die im Sommer vor gefährlicher UV-Strahlung schützen.

Weithin als vorbildlich gilt das Modell der Kindertagespflege in Linsengericht. Hier werden nicht nur zusätz-

liche Betreuungsplätze geschaffen, sondern auch Vorkehrungen für den Vertretungsfall getroffen, auf die sich Linsengerichter Familien verlassen können. ■

Senioren

Wir geben der älteren Generation etwas zurück

Linsengericht steht gut da – dafür haben nicht zuletzt die Generationen vor uns gesorgt. Um unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Teilnahme an unserer Gemeinschaft zu erleichtern, führt die Gemeinde nicht nur die beliebten Bürgerfahrten durch.

Auch der von der SPD vorgeschlagene Bürgerbus ist ständig im Einsatz, um Fahrten zu Einkauf, Arztbesuch oder anderen Anlässen für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit eingeschränkter Mobilität unkompliziert möglich zu machen. Dabei bieten diese Angebote auch die

Möglichkeit, selbst aktiv im Ehrenamt mitzuwirken.

Eine besondere Herausforderung unserer Zeit, besonders für ältere Menschen, ist die schnelle Veränderung der digitalen Kommunikation. Ob ein Chat mit den Enkeln, Bestellungen auf digitalem Wege oder Online-Banking – die Bedienung von Smartphone und PC will gelernt sein und bringt immer neue Fragestellungen mit sich. Dafür gibt es in Linsengericht die Digitallotsen, die mit passenden Angeboten für Beratung und Unterstützung sorgen.

Auch hier ist die SPD maßgeblich beteiligt und bringt die Kompetenzen ihrer Mitglieder ein. ■



Digitallotse Erhard Hartmann gibt Tipps zur Bedienung von Smartphone und PC

Infrastruktur

Attraktiv wohnen und arbeiten

Linsengericht bietet attraktive Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten.

Das zeigen nicht nur die Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnraum, sondern auch die Ansiedlungswünsche von Unternehmen. Die SPD hat daher die Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten in den vergangenen Jahren unterstützt. So konnte in Geisnitz das Baugebiet „Im Weisgrund“, in Altenhaßlau das Gebiet um die „Stückhohl“ mit der neuen Kindertagesstätte „Traumwerkstatt“ entwickelt werden. In Lützelhausen wurde das Gewerbegebiet „Am Weinberg“ neu erschlossen, um ortsansässigen Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten. Hier geht es aktuell in den zweiten Bauabschnitt, der Platz für weitere Unternehmen schafft.

Und schließlich ist es gelungen, die Einkaufsmärkte vom Stadtweg Altenhaßlau in das neue Gewerbegebiet „Vor der Au“ umzusiedeln. Dort ist zusätzlich Platz für weiteren Wohnraum entstanden.

Für die SPD stand bei den Entscheidungen für eine Ausweitung der Bebauung immer die Entwicklung der Gemeinde hin zu einer stabilen Gemeinschaft im Vordergrund. Dafür sind zum einen ausreichende Steuereinnahmen aus Umsatz, Einkommen und Gewerbe notwendig. Viel wichtiger ist aber die Ansiedlung junger Familien, die Fachkräfte und Mitbürger:innen sowie als

Eltern und Teil der Einwohnerschaft zum Gemeinwesen beitragen.

Ein probates Mittel, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken, ist für uns die Erweiterung der Gewerbestruktur. Hier sorgen wir mit Ansiedlungen für frischen Wind und damit auch für weitere Arbeitsplätze.

Gleichzeitig verhindern wir eine Überlastung der Bürgerinnen und Bürger durch steigende Abgaben. So hat die Gemeindevertretung einvernehmlich auf wiederkehrende Straßenausbaubeiträge umgestellt, welche die rechtlich vorgegebene Belastung der Anlieger auf mehr Schultern verteilt.

Der Ausbau der Infrastruktur bleibt über die erwähnten Großprojekte Rathaus und Feuerwehren eine zentrale Aufgabe für die nächsten Jahre. Aktuell stellen wir die Weichen für eine zukunftsfähige Straßenbeleuchtung, die komplett mit energiesparenden und regelbaren LED-Lampen ausgestattet wird. Die Schaffung barrierefreier Bushaltestellen ist ebenso wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik bereits weit fortgeschritten. Dabei steht die SPD im engen Austausch mit anderen Fraktionen, die ebenfalls Ideen für die Weiterentwicklung der Gemeinde einbringen. Gerade entsteht ein Radverkehrskonzept, das von einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe einvernehmlich erarbeitet wurde. ■

Vereine

Engagement würdigen

Für die Freizeitgestaltung der Linsengerichter Bürgerinnen und Bürger stellen die Vereine ein entscheidendes Angebot bereit und zeigen die Energie ehrenamtlichen Engagements in unserer Gemeinde.

Nicht nur die Freiwillige Feuerwehr, Turn- und Sportvereine, Kultur- und Geschichtsvereine leisten dazu ihren Beitrag. Auch neue Freizeitvereine, die sich hinter einem gemeinnützigen Ziel versammeln, verdienen unseren Dank. Entscheidend ist, dass bürgerliches Engagement gewürdigt und ermöglicht wird.

Wo Unterstützung nötig ist, wie zuletzt bei der Neuanlage von Fußball- und Tennisplätzen, setzen wir uns als SPD für die Vereine ein. Die Vereinsförderung soll in der gewohnten Form erhalten bleiben. ■

Das Gewerbegebiet „Am Weinberg“ bei Lützelhausen (Blick vom Dreieckstein am Friedwald) bietet ortsansässigen Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten. Der zweite Bauabschnitt (in Richtung Lützelhausen) wird gerade erschlossen



Neubau der Feuerwehrstützpunkte

Ehrenamt im Dienst der Allgemeinheit



Mit dem bereits 2023 abgeschlossenen Umbau und der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Eidengesäß und dem voraussichtlich 2026 fertiggestellten Neubau des Feuerwehrhauses Süd-West als künftiges Domizil der Einsatzabteilungen aus Lützelhausen und Großenhausen haben wir in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Ortsteilwehren den Brandschutz in unserer Gemeinde für die Zukunft gesichert und damit optimale Bedingungen für schnelle und zielgerichtete Hilfeleistungen geschaffen. Die nicht unerheblichen, aber notwendigen Investitionen tragen besonders auch den veränderten Anforderungen Rechnung, die uns von übergeordneter Stelle vorgegeben werden.

So wurden in jüngster Vergangenheit die Vorschriften für die Sicherheit in den Feuerwehrhäusern signifikant verschärft. Was über 30 Jahre Bestand hatte, wird in der heutigen Zeit nicht mehr akzeptiert. Nach den großen Investitionen in Eidengesäß und Großenhausen/Lützelhausen wurden und auch in Geislitz bereits Investitionen getätigt.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich mehr als 150 Mitbürger:innen ehrenamtlich rund um die Uhr für die Sicherheit unserer Bevölkerung einsetzen, ob im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz, bei allgemeinen Hilfeleistungen sowie im Katastrophenschutz. Darüber hinaus sind die ehrenamtlichen Kamerad:innen unserer Feuerwehren aktiv bei der Brandschutz-

Das neue Gebäude der Feuerwehr Süd-West zwischen Großenhausen und Lützelhausen

erziehung in Kindergärten und Schulen, unterstützen bei überörtlichen Notfällen, sind als Voraushelfer bei medizinischen Notfällen im Einsatz und leisten Brandsicherheitsdienste bei Veranstaltungen. Um diese Aufgaben bestmöglich zu erfüllen, sind Aus- und Weiterbildung unabdingbar – auch dies erfordert viele Stunden ehrenamtlichen Einsatzes. ■

LINSENGERICHT

SPD

Impressum

Herausgeber:
SPD Linsengericht

Kontakt: Karin Eichhorn,
SPD-Ortsvereinsvorsitzende
Geisbergstr. 8a, 63589 Eidengesäß,
Mobil: 0179 4780 485,
E-Mail: info@spd-linsengericht.de oder
fraktion@spd-linsengericht.de

Redaktion: Gunther Schilling und Carsten Müller

Fotos: SPD Linsengericht

 www.spd-linsengericht.de

 facebook.com/spdlinsengericht

 instagram.com/spd_linsengericht



Die SPD-Linsengericht
wünscht Ihnen eine
schöne Adventszeit
und friedvolle
Feiertage!